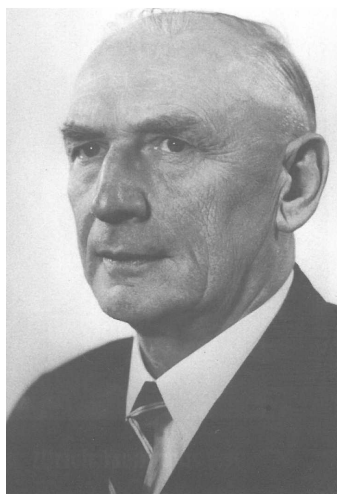


August von der Twer und Helmut Kuhnert:

Zwei sozialdemokratische Bürgermeister prägten das Bild der Stadt Wülfrath.

August von der Twer wurde bereits 1948 in den Rat gewählt, durfte das Mandat aber nicht annehmen, weil er bei der Bahn Staatsbeamter war. 1952 kam er dann in den Rat und wurde von seiner Fraktion als Bürgermeister aufgestellt. In der Nachfolge von Fritz Heinrichs wurde von der Twer gewählt. Er war von 1952 bis 1961 und von 1964 bis 1969 zwölf Jahre Bürgermeister von Wülfrath.



August von der Twer

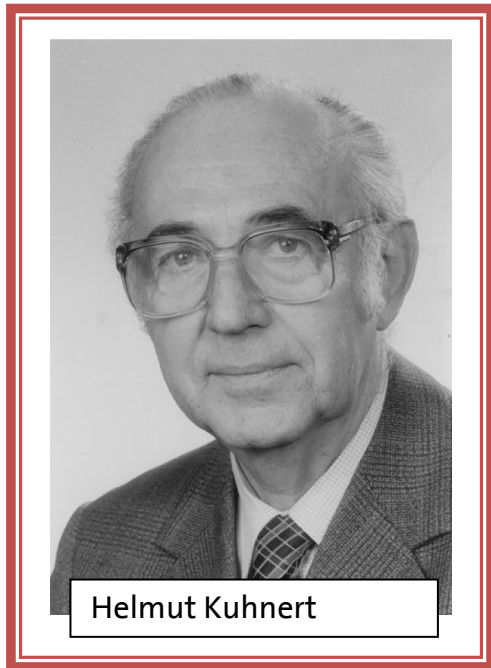
August von der Twer, 1898 in Remscheid geboren, wuchs in Düsseldorf bei seinen Großeltern auf. Nach dem Besuch der Volksschule machte er eine Lehre in der Metallindustrie in Mettmann. Ab 1917 war er Soldat im Ersten Weltkrieg. Nach dem Krieg wechselte er zur Deutschen Reichsbahn. Zuletzt war er Dienststellenleiter und Bahnhofsvorsteher in Dornap. Anlässlich seines 70. Geburtstags bekam er den Ehrenring der Stadt. Als Mitinitiator der Krankenhaus GmbH führte er viele Jahre deren Aufsichtsrats. Zehn Jahre hatte er darüber hinaus ein Kreistagsmandat.

In seine Amtszeit fiel vor allem der Wiederaufbau der Stadt, die Schaffung von Wohnungen. Die Siedlungen im Bereich Schulstraße und Maikammer entstanden. Die Schöne Aussicht, die Wilhelmshöhe, Rohdenhaus und andere Wohngebiete entstanden.

Wülfrath entwickelte sich zu einer modernen Stadt: Die Fußgängerzone entstand, Sporthalle und Hallenbad wurden gebaut, am Diek wurden Sparkasse und Rathaus neu errichtet, der Schulbau wurde forciert: Lindenschule, die Hauptschule an der Schulstraße und das Gymnasium entstanden. Die Realschule, früher Mittelschule fand 1956 ihren neuen Standort an der Bergstraße. Die Ellenbeek wurde erschlossen und bebaut. Wülfrath war im Aufbruch, Gewerbegebiete wurden entwickelt, die Wirtschaft florierte und der Stadtrat konnte gestalten.

Bei der Kommunalwahl 1969 erhielt die SPD wieder die absolute Mehrheit. Helmut Kuhnert, seit 1961 Mitglied des Rates, wurde zum Bürgermeister gewählt. In diese erste Wahlperiode Kuhnerts fiel der Kampf um Wülfraths Selbständigkeit, der trotz großer Einwohnerverluste 1975 gewonnen wurde. Helmut Kuhnert war Kreistagsabgeordneter und auch Vorsitzender der SPD in Wülfrath.

Er blieb Bürgermeister bis 1975. Nach zwei Legislaturperioden, in denen Ulrich Schiller(CDU) im höchsten Amt der Stadt war, trat Helmut Kuhnert 1984 wieder als Bürgermeister an. Spektakulär sein Einstieg in seine zweite Bürgermeisterwahlzeit. Mit



den Stimmen der DKP wurde er wieder Bürgermeister bis 1989. Danach zog er sich aus der Kommunalpolitik zurück, blieb aber weiter aktiv und der Bürgerschaft in verschiedenen Funktionen verbunden.

Helmut Kuhnert ist 1920 in Neuvorwerk in Schlesien geboren, kam nach dem Studium nach Wülfrath und war an verschiedenen Schulen, u.a. als Junglehrer an der Parkschule und der Dorfschule in Flandersbach tätig. Zum Schluss leitete er die Freiherr-vom-Stein-Gemeinschaftsschule an der Lindenstraße.

In den 1990er Jahren widmete er sich noch mal ganz neuen Aufgaben: Mit über 70 engagierte er sich in der Jugendabteilung des 1. FC Wülfrath. Als Jugendleiter machte er die vor sich hin dümpelnde Jugendabteilung der 1. FC Wülfrath wieder fit. Dafür

wurde er vom Fussballkreis ausgezeichnet. Bis ins hohe Alter konnte man Kuhnert regelmäßig bei den Heimspielen des 1. FC Wülfrath und in der Wülfrather Wasserwelt antreffen.

Es war darüber hinaus noch Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus und reiste so lange es ging mit seiner Frau und dem SPD-Reisedienst in ferne Länder. Von all diesen Reisen wurden Filme gedreht, die Kuhnert selbst schnitt und vertonte.

Die Wülfrather SPD würdigte Kuhnert in ihrem Nachruf als „Bürger“-Meister, „der für alle Menschen da war, nie Ideologe, immer bescheiden und engagiert.“ Der Bundesverdienstkreuzträger Helmut Kuhnert starb am 28. Juni 2007 und ist in Wülfrath beerdigt.